



# **Jahresbericht 2016**

Zentrum für Entwicklungs- und  
Persönlichkeitspsychologie (ZEPP)

# **Inhalt**

|   |           |
|---|-----------|
| <b>Inhalt</b>                                     | <b>2</b>  |
| <b>Begrüßung</b>                                  | <b>3</b>  |
| <b>ZEPP – wer wir sind</b>                        | <b>4</b>  |
| <b>Meilensteine 2016</b>                          | <b>9</b>  |
| <b>ZEPP-Angebote</b>                              | <b>14</b> |
| <b>Finanzierung</b>                               | <b>16</b> |
| <b>Aus Forschung und Lehre</b>                    | <b>17</b> |
| <b>Aus dem Studiengang MAS</b>                    | <b>20</b> |
| <b>Aus der Öffentlichkeitsarbeit</b>              | <b>21</b> |
| <b>Beispiele für Kooperationspartner und mehr</b> | <b>22</b> |

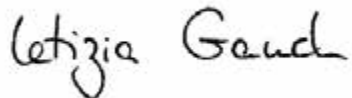
# Begrüßung

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Interessierte

Im Jahr 2016 haben wir im ZEPP unser zehnjähriges Bestehen gefeiert. Es war ein intensives, erfülltes und erfüllendes Jahr, und ich möchte mich bei dem ZEPP-Team, bei der Abteilung für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie, bei allen Kooperationspartnern und natürlich bei unseren Klienten und Klientinnen herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken. Zusammen in Richtung eines gemeinsamen Ziels zu arbeiten, motiviert, bestätigt und bereichert, wie es George Bernard Shaw auf den Punkt bringt:

"Wenn Sie einen Apfel haben und ich einen Apfel habe und wir diese Äpfel dann austauschen, dann haben Sie und ich immer beide noch einen Apfel. Aber wenn Sie eine Idee haben und ich eine Idee habe und wir diese Ideen austauschen, dann wird jeder von uns zwei Ideen haben."

Im Folgenden möchten wir Ihnen exemplarisch Eindrücke vermitteln aus der Arbeit im ZEPP im Jahr 2016. Liebe Leserinnen und Leser, ich freue mich, Sie bald wiederzusehen oder neu kennenzulernen.



Dr. Letizia Gauck  
Fachpsychologin für Psychotherapie und für Kinder- und Jugendpsychologie FSP

# ZEPP – wer wir sind

Das ZEPP ist eine nicht auf Gewinn ausgerichtete Praxisstelle der Universität und vereint Dienstleistung, Lehre und Forschung. Wir bieten unsere Dienstleistungen Menschen aller Altersgruppen an und decken viele Fragestellungen ab, von Potenzialabklärungen (ein Schwerpunkt sind hohe Begabungen), über die Abklärung von Lern- und Leistungsschwierigkeiten, Erziehungs- und Laufbahnberatungen bis zu Supervisionen, Expertisen und Gutachten. Unsere Grundhaltung ist ressourcenorientiert und wir denken systemisch.

In der Dienstleistung ist uns wichtig, wissenschaftlich fundiert zu arbeiten, und in der Lehre ist uns wichtig, aktuelles Wissen praxisorientiert aufzubereiten. Das ZEPP unterstützt daher auch den postgradualen Weiterbildungsstudiengang *Master of Advanced Studies in Kinder- und Jugendpsychologie* (MAS KJP), bislang *Developmental Diagnostics and Psychological Counselling* (MAS DDPC), für zukünftige FachpsychologInnen für Kinder und Jugendliche.

Im ZEPP sind fünf Psychologinnen sowie Wanda Brunetti und Letizia Wyss im Sekretariat in festen Teilzeit-Anstellungen.

Fest angestellte Psychologinnen waren im ZEPP 2016 Anette Büniger (bis Februar, 50%), Letizia Gauck (65%, ab September 95%), Tobias Kahl (ab Mai 2016, 50%), Maria Lumsden Rieder (40%) und Giselle Reimann (70%). Susy Signers Tätigkeit im ZEPP entsprach ebenfalls ca. einem 50%-Pensum.

Nach einem Jahr Tätigkeit im ZEPP hat Frau M.Sc. Anette Büniger das ZEPP verlassen und eine Anstellung beim Schulpsychologischen Dienst Basel-Stadt angetreten. Wir danken Frau Büniger für ihre Arbeit und wünschen ihr für die weitere berufliche Zukunft alles Gute.

Als Nachfolger von Frau Büniger hat Mitte Mai 2016 Herr Diplompsychologe Tobias Kahl die Arbeit im ZEPP aufgenommen. Als Doktorierender im SEED-Studiengang ist er eng in ein Forschungsprojekt der Abteilung für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie eingebunden. Sein Hauptinteresse gilt der Entwicklung mathematischer Fähigkeiten und Rechenschwierigkeiten (Interview siehe Kasten). Herzlich willkommen im ZEPP!

Susy Signer-Fischer wurde für ihr herausragendes Lebenswerk im Bereich der Kinderhypnotherapie der Daniel P. Kohen Preis 2016 verliehen. Wir sind stolz und gratulieren herzlich. Susy Signer-Fischer und Wanda Brunetti arbeiten beide bereits seit 2006 für das ZEPP – vielen Dank für das Engagement für das ZEPP!

Wir freuen uns mit unserer Kollegin Celine Hempen über die Geburt ihres Sohnes Janes Lian.

Als Psychologinnen auf Honorarbasis waren 2016 für das ZEPP tätig und haben ihre vielfältige Expertise eingebracht: Ina Blanc, Celine Hempten, Sabrina Mattle, Silvia Meyer, Nina Claus-Pröstler, Victoria Reed, Kerstin Trachsel, Rebekka Weidmann und Letizia Wyss.

Hiermit möchten wir den Praktikantinnen des Jahres 2016 herzlich für ihren Einsatz danken und wünschen ihnen für ihren weiteren beruflichen Werdegang alles Gute.

Wanda Arnskötter  
Laura Bodenbender  
Debora Döhrbeck  
Anne-Catherine Ewen  
Franka Gerhard

Jamila Hafaiedh  
Silvia Meyer  
Dawa Schläpfer  
Aline Steiger  
Qendresa Thaqi

Henriette Thole  
Kerstin Trachsel  
Luisa Tschan  
Martina van Geest  
Cora Wagner

## **Interview mit Diplompsychologe Tobias Kahl**

**Letizia Gauck: Herzlich willkommen im ZEPP, Tobias – obwohl ja die ersten acht Monate im ZEPP schon hinter dir liegen. Die Zeit ist wie im Flug vergangen: Du hast deinen Platz im Team sehr schnell gefunden und berätst Familien schon seit geraumer Zeit selbstständig. Wo stehst du aktuell im ZEPP?**

Tobias Kahl: Vielen Dank. In der Tat ist die Zeit wie im Flug vergangen. Das Einfinden im Team wurde mir durch eure Offenheit und einen herzlichen und unkomplizierten Umgang sehr leicht gemacht. Nach der Einarbeitungsphase sehe ich zurzeit spannende und herausfordernde Projekte für das Jahr 2017. Somit stehe ich gerade im ZEPP neben der Beratung von Familien im Ausbau und in der Entwicklung und Umsetzung neuer konzeptueller Ideen für die Förderung im Bereich der Mathematik sowie in dem Bereich Lesen & Rechtschreibung.

**Du hast schon Erfahrungen in der Schulpsychologie u.a. in Deutschland und Kolumbien gesammelt. Inwiefern helfen dir diese internationalen Erfahrungen?**

Die schulpsychologischen Erfahrungen im Ausland sind für mich sehr prägend. Ich profitiere auch im aktuellen Arbeitsfeld tagtäglich davon. Neben sprachlichen Fertigkeiten im Bereich der Beratung, sind es besonders kulturelle Erfahrungen, die ich als sehr bereichernd erlebe. Neben der ganz individuellen Kultur, die bspw. in jeder Familie herrscht, gibt es auch kulturell geteilte Geschichten und Erfahrungen, die unser Handeln, Fühlen und Denken prägen. Ich denke, dass es immer wieder Aufgabe der Beratung ist, eine Person auch kulturell zu verstehen. Sowohl individuell als auch im Kontext ihres Umfeldes, in dem sie sich bewegt. Dazu muss ich ein Land verstehen. Auch wenn diese Erkenntnis wohl kaum erstaunt; ich achte seitdem mehr darauf und kann mehr Verständnis dafür aufbringen.

Zudem fand ich es sehr interessant, unterschiedliche schulpsychologische Arbeitsweisen, Herausforderungen und Ziele kennenzulernen. Ich denke hier besonders an Kolumbien, wo der Zugang zur Bildung keine Selbstverständlichkeit ist und oft von Armut und den

Lebensumständen überdeckt ist. Dort wird an vielen Punkten gearbeitet, die für uns als gegebene Strukturen beinahe kaum noch wahrgenommen werden. Bildung ist global gesehen leider ein Privileg. Exzellente Bildung, wie sie hier in der Schweiz und in Deutschland vorliegt, ist zudem eine Ausnahme. Kulturelle Austauschprogramme für Schüler sollten mehr Priorität bekommen. Globales Erfahren kommt oft zu kurz.

**Du bist Teilnehmer im SEED-Doktoratsprogramm (Schule – Entwicklungsdiagnostik – Erziehungsberatung – Doktorat), d.h. du arbeitest 50% im ZEPP und 50% an deiner Doktorarbeit. Welche Vorteile hat diese Kombination? Gibt es Nachteile?**

Die Vorteile sind, dass ich sowohl für das Doktorat, als auch für die Beratung im ZEPP wechselseitig profitieren kann. Ideen aus der Praxis fliessen in die Forschung ein, Erkenntnisse aus der Forschung versuche ich, mit in die Beratung zu nehmen. Ich finde es toll, mir aktuelles Wissen anzueignen und dieses sinnvoll für die Praxis zu nutzen. Die Umsetzung sehr praxisnaher Fragestellungen in die Forschung ist knifflig. Ich freue mich aber auf diese Herausforderung. Ich stehe ja auch noch am Anfang des Doktorats. Die zeitliche Auslastung ist hoch. Dies ist sicherlich ein Nachteil. Ich muss mich gut organisieren, um beide (doch sehr unterschiedliche) Herausforderungen zu meistern.

**In deinem Forschungsprojekt beschäftigst du dich intensiv mit dem Rechnen. Was fasziniert sich an diesem Thema besonders?**

Das Rechnen hat mich schon immer sehr begeistert. Ich mag Mathematik sehr gerne und es ist mir von allen Schulfächern wohl am besten in Erinnerung geblieben. Ich erlebte es schon als Schüler durchgehend als ein Fach, bei dem sich die Geister scheiden. Manchen scheint das Rechengenie in die Wiege gelegt worden zu sein. Manche scheinen daran zu verzweifeln. Ich habe mich schon immer gefragt, was man eigentlich benötigt, um rechnen zu können und was eigentlich mathematisches Verständnis ist. Als ich dann das erste Mal vor einigen Jahren in Kontakt mit dem Thema Rechenschwäche gekommen bin, war die Leidenschaft endgültig geweckt worden. Dies ist bis heute so geblieben und nun habe ich die Gelegenheit, dem "Warum" vielleicht ein wenig näher zu kommen und mich ebenso mit wichtigen praxisrelevanten Themen zu beschäftigen wie dem der Förderung von Mathematik.

**Entsprechend sind die Diagnostik und Förderung bei Rechenstörungen einer deiner Schwerpunkte im ZEPP. Gibt es noch ein weiteres Thema, das dich aktuell besonders beschäftigt?**

Oft kommt die Rechenschwäche nicht allein. SchülerInnen haben oft auch andere Schwierigkeiten, im sozialen, emotionalen Bereich oder auch in anderen akademischen Leistungen wie dem Lesen oder Schreiben. So komme ich auch immer in Kontakt mit anderen Themen. Ich beschäftige mich zudem viel mit dem Thema Lesen und Schreiben und dessen Förderung. Obwohl es offensichtlich grosse Unterschiede zum Rechnen gibt, sind die vielen Gemeinsamkeiten erstaunlich. Die Analogien sind hilfreich für die Praxis und Forschung. In der Doktorarbeit schneide ich dieses Thema immer mal wieder an, da es zudem schon viel besser untersucht ist als die Rechenschwäche.

**Danke für das Gespräch. Wir freuen uns sehr auf die weitere Zusammenarbeit!**

# Jahresstatistiken

Insgesamt hat das ZEPP im vergangenen Jahr 348 Neuanmeldungen verzeichnet. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme der Anmeldungen von 45% (siehe Abbildung 1). Die Mehrheit (77%) meldete sich selbst an. Ärzte und Ärztinnen sowie Schulen und schulpsychologische Dienste gehören zu den häufigsten Überweisern.

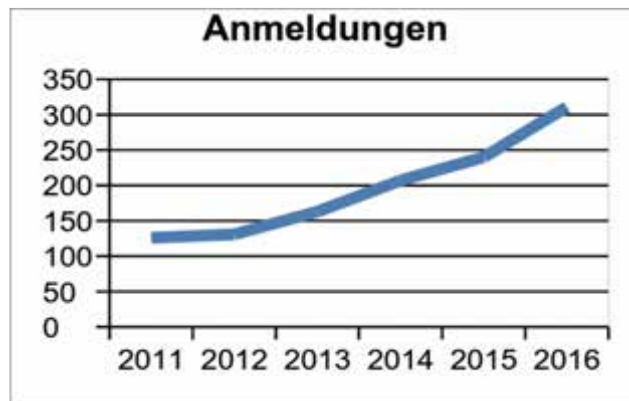


Abb. 1 Entwicklung der Fallzahlen 2011 - 2016

Das Altersspektrum der neuen Klienten und Klientinnen reichte 2016 von einem Jahr bis 79 Jahren, wobei die am häufigsten vertretene Altersgruppe mit 82 Anmeldungen diejenige der Jugendlichen zwischen 10 und 20 Jahren war.

Eine Übersicht über die Anmeldegründe gibt Tabelle 1. Am häufigsten haben sich KlientInnen an das ZEPP gewandt mit dem Wunsch nach einer Standortbestimmung, gefolgt von Familien, deren Kinder Verhaltensauffälligkeiten in der Schule und auch innerhalb der Familie gezeigt haben. Auch Fragen im Rahmen einer kognitiven Entwicklung (Schwerpunkt hohe Begabungen) und der emotionalen Entwicklung waren häufig.

Tabelle 1: Anmeldegründe (Mehrfachnennungen möglich)

| <i>Anmeldegründe</i>                                     | <i>Anzahl</i> | <i>Prozent</i> |
|--|---------------|----------------|
| Kognitive Entwicklung allgemein                          | 25            | 7              |
| Mögliche Hochbegabung                                    | 42            | 12             |
| Sprachentwicklung  | 19            | 5              |
| Konzentration/ Aufmerksamkeit                            | 22            | 6              |
| Emotionsentwicklung/Emotionsregulation                   | 28            | 8              |
| Lese- und/oder Schreibfertigkeiten                       | 23            | 7              |
| Rechenfertigkeiten                                       | 15            | 4              |
| Andere Entwicklungsbereiche                              | 22            | 6              |
| Verhaltensauffälligkeit in der Schule                    | 73            | 21             |
| Verhaltensauffälligkeit zu Hause bzw. Erziehungsprobleme | 56            | 16             |
| Andere Verhaltensauffälligkeiten                         | 30            | 9              |
| Standortbestimmung, Lebenslaufberatung                   | 139           | 40             |
| Supervision/berufliches Coaching (Einzel)                | 35            | 10             |
| Andere Dienstleistungen (z.B. Assessments)               | 20            | 6              |

Je nach Fragestellung wurden unterschiedliche Interventionen durchgeführt (Tabelle 3). In 23% der Fälle ist die Grundlage der Interventionen eine Abklärung mit intern oder extern durchgeführter Diagnostik. In knapp einem Fünftel der Fälle wurden Intelligenztests durchgeführt. Die Konzentrationsleistungen sowie Aspekte der emotionalen Entwicklung sowie der Sprachentwicklung wurden ebenfalls oft abgeklärt (insgesamt rund 15% der Fälle). Ebenso wurden Testungen im Bezug auf eine Lese-Rechtschreibstörung sowie Rechenstörung angewendet (9%). Im Rahmen von Standortbestimmungen oder Assessments wurde u.a. ein Persönlichkeitsfragebogen (7%) eingesetzt. Bei 11% der Anmeldungen wurden andere Fachstellen kontaktiert, um eine gute Weiterbegleitung aufzugleisen.



# Meilensteine 2016

## Jubiläumssymposium "10 Jahre ZEPP"

Am 29. April 2016 feierten wir am Jubiläumssymposium "10 Jahre ZEPP". Zum Thema "Meisterleistung – Leistung meistern" wurden viele spannende Vorträge und Workshops angeboten.



**29. April 2016**

|    |    |
|----|----|
| 1  | 17 |
| 2  | 18 |
| 3  | 19 |
| 4  | 20 |
| 5  | 21 |
| 6  | 22 |
| 7  | 23 |
| 8  | 24 |
| 9  | 25 |
| 10 | 26 |
| 11 | 27 |
| 12 | 28 |
| 13 | 29 |
| 14 | 30 |
| 15 |    |
| 16 |    |

**Ort**  
Universität Basel  
Missionsstrasse 62  
4055 Basel

**Anmeldung unter**  
zepp@unibas.ch

**Teilnahmegebühren**  
Normalpreis: 140.-  
StudentInnen: 50.-

**Weitere Informationen**  
www.zepp.unibas.ch

Als SKJP-Weiterbildung anerkannt

|               |   |
|---------------|---|
| 9.15          | <b>Begrüssung</b><br>Prof. Dr. A. Grab  |
| 9.30 - 10.30  | <b>Leistungserwartungen, Schulerfolge und Nebenwirkungen</b><br>Prof. Dr. T. Hascher<br>Professorin für Erziehungswissenschaft an der Universität Bern  |
| 11.00 - 12.00 | <b>Der Hype um die Begabung – Was ist dran an Potenzialdiagnostik, Frühförderung und Co.?</b><br>Dr. Letizia Gauck  |
| 11.00 - 12.00 | <b>Von Bremsen und Blockaden zu Steuern und guter Fahrt – Hypnosystemische Methoden zu Aufmerksamkeit und Leistung</b><br>lic.pbil. Susy Signer Fischer   |
| 12.00 - 13.00 | Lunch   |
| 13.00 - 13.45 | <b>Knopf im Kopf – wie Lernstörungen diagnostiziert und das Lernen gefördert werden können am Beispiel der Rechenschwäche und Lese-Rechtschreibschwäche</b><br>Dr. Giselle Reimann und M.A. Celine Hempen |
| 13.00 - 13.45 | <b>Meistern von Widerständen und Ziel erreichen - Überwinden von Ängsten, Unlust, Wutanfällen und anderen Stolpersteinen</b><br>lic.pbil. Susy Signer Fischer   |
| 13.45 - 14.30 | <b>Matchentscheidend – Hypnosystemisches Mentaltraining im Breiten- und Spitzensport</b><br>B.Sc. Sabrina Mattig  |
| 13.45 - 14.30 | <b>Welchen Einfluss hat unsere Persönlichkeit auf die Zufriedenheit und Leistung bei der Arbeit?</b><br>M.Sc. Maria Lumsden Rieder  |
| 13.45 - 14.30 | <b>Wenn Ideal und Realität aufeinandertreffen – Beziehungsmythen im Alltag</b><br>M.Sc. Rebekka Weidmann und M.Sc. Janina Bühler  |
|               | <b>Ab 15 Uhr Jubiläumsfeier – offen für alle</b>  |
| 15.00 - 16.00 | <b>Marktplatz der ZEPP-Angebote: Informieren, Austauschen, Ausprobieren</b><br>PsychologInnen ZEPP  |
| 16.00 - 16.45 | <b>Podiumsdiskussion: Gut, besser, am besten – Leistung und Wohlbefinden aus der Innen- und Aussensicht</b>   |
| Ab 16.45      | <b>Apéro</b>  |



**Prof. Dr. Alexander Grob**  
Fakultät für Psychologie - Entwicklungs- und  
Persönlichkeitspsychologie



**Das ZEPP-Team**



**Vortrag von Frau Dr. Tina Hascher**  
"Leistungserwartung, Schulerfolge und  
Nebenwirkungen".



**Vortrag von Frau Dr. Letizia Gauck**  
"Der Hype um die Begabung - was ist dran an Potenzialdiagnostik, Frühförderung & Co.?"



**Vortrag von Frau Susy Signer-Fischer** "Von Bremsen und Blockaden zu Steuern und guter Fahrt - Hypnosystemische Methoden zu Aufmerksamkeit und Leistung".



**Präsentation von Frau Dr. Giselle Reimann und Frau Celine Hепен**  
"Knopf im Kopf - wie Lernschwächen diagnostiziert und das Lernen gefördert werden können am Beispiel der Rechenschwäche und Leserechtschreibschwäche".

**Workshop mit Maria Lumsden Rieder und Aline Steiger "Big Five Persönlichkeitsinventar und Arbeitszufriedenheitsmerkmale - wie beeinflusst unsere Persönlichkeit die Zufriedenheit und Leistung bei der Arbeit".**



**Weiterleistung – Leistung meistern**  
Symposium 10 Jahre ZEPP  
Zentrum für Arbeits- und Persönlichkeitspsychologie



## **ZEPP-Vortragsreihe**

Im Rahmen der ZEPP-Vortragsreihe 2016 wurden alle Interessierten an den Themen Angst, Partnerschaft und Lernschwierigkeiten in die Missionsstrasse 60 geladen. An drei Abenden wurde in den Räumlichkeiten der Fakultät für Psychologie der Universität Basel zu psychologischen Themen diskutiert, Austausch betrieben und praxisnahe Empfehlungen ausgesprochen. Bei einem Kostenbeitrag von 15 CHF hatten die Gäste, ob Experten oder Laien, die Möglichkeit, ihre Kenntnisse auf den wissenschaftlich aktuellen Stand zu bringen, aber auch eigene Erfahrungen, Ideen und Kompetenzen mit einzubringen. Das Publikum, Eltern, Fachpersonal, Studierende und weitere Interessierte reicherten die Diskussionen an und sorgten mit ihrer aktiven Teilnahme für regen Austausch, der in einem anschliessend stattfindenden Apéro ausklang. An dieser Stelle möchten wir den Dozentinnen der Vortragsreihen für ihren interessanten Beitrag und engagierten Einsatz herzlich danken.

"Von der Angst zu mehr Sicherheit - Umgang mit Ängsten bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen"

**Susy Signer-Fischer, Fachpsychologin Psychotherapie und Kinder- und Jugendpsychologie FSP**

"Jeder ist seines Liebesglückes Schmied: Wie Persönlichkeit und Partnerschaft miteinander zusammenhängen"

**M.Sc. Janina Bühler & Dr. Rebekka Weidmann**

"Wie Sie das eigene Lernen oder das Lernen Ihres Kindes unterstützen können"

**Dr. Giselle Reimann**

# ZEPP-Angebote

## Diagnostik, Beratung und Intervention

### Trainingsangebot und Lerncoaching im ZEPP

Im Jahr 2016 wurden die vielseitigen Facetten des ZEPP durch den Bereich der Förderung erweitert. In Form von Trainingsangeboten und Lerncoachings werden zu einem Tarif von 110 CHF pro 60 Minuten zahlreiche Angebote in den Bereichen Mathematikförderung (z.B. Rechenschwäche), Förderung des Lesens und Schreibens (z.B. LRS), Förderung des Lernens, Förderung sozialer Kompetenzen und Förderung von Hochbegabung gestellt. Die Förderung findet in einem individuellen Setting statt und erfolgt anhand evaluierter Trainingsprogramme und Methoden.

Im Kindesalter wird die Familie und nach Möglichkeit die Schule kontinuierlich mit einbezogen, um auch bspw. das häusliche Lernen zu integrieren, möglichen Konflikten entgegenzutreten sowie vorhandene Ressourcen zu aktivieren. Je nach Bedarf und Indikation können die Trainingseinheiten in wöchentlichen Abständen stattfinden und über einen längeren Zeitraum gehen. Ebenso können Kurzinterventionen von z.B. 10 Sitzungen sinnvoll sein. Der oft nahtlose Übergang von der Diagnostik zur Förderung ist positiv hervorzuheben, da die Förderung somit ein Teil des Beratungsprozesses wird und wichtige Informationen aus den Erstgesprächen und der Diagnostik auch im weiteren Verlauf der Förderung genutzt werden können.



## **Diagnostik, Beratung und Intervention**

### **Mentaltraining für SportlerInnen**

Im Jahr 2016 hat das ZEPP das Angebot für Sportlerinnen und Sportler ausgebaut, die ihre Leistung durch mentales Training verbessern wollen. Eberspächer (2010) definiert mentales Training als eine wiederholte Vorstellung der (sportspezifischen) Bewegungsabläufe ohne praktische Ausführung. Das mentale Training gilt als ein effektives Trainingsverfahren für die Leistungsoptimierung, wobei es bei Bewegungsaufgaben mit mehr kognitiven Komponenten wirksamer ist.

Das Angebot des ZEPP beinhaltet aber nicht nur das Verbessern oder Erlernen von Bewegungsabläufen, sondern setzt auch weiter psychologische Trainingsverfahren, wie z.B. der Selbstgesprächssteuerung und der Aktivationsregulation ein.

Damit soll den Sportlerinnen und Sportlern ein umfassendes Angebot zur Leistungssteigerung dargeboten werden.



Wir gratulieren unserem Klienten, einem 16-jährigen Spitzensportler, der Vize-Schweizer-Meister geworden ist, in seiner Disziplin, und seiner Mentaltrainerin Sabrina Mattle! Er sagt über das Mentaltraining: "Das Angebot ist für mich sehr hilfreich. Meine sportlichen Leistungen wurden dank dem Mentaltraining viel konstanter und besser. Zudem ist der Kontakt mit der Mentaltrainerin während der Turniere für mich sehr unterstützend."

## **Workshops in Unternehmen**

### **Change Management für Führungskräfte**

Das ZEPP bietet auch Workshops im unternehmerischen Kontext an. Maria Lumsden-Rieder und Martina van Geest haben u.a. einen interaktiven Vortrag zum Thema Change Management für Führungskräfte bei Endress & Hauser durchgeführt. Neben einem theoretischen Überblick über den aktuellen Wissensstand, unter Hervorhebung der entwicklungspsychologischen Sicht, wurden u.a. folgende Fragestellungen interaktiv erörtert: Wie unterscheiden sich Persönlichkeitstypen im Umgang mit Veränderungen? Welche Massnahmen unterstützen den erfolgreichen Veränderungsprozess? Dabei erhöht der Austausch mit und zwischen den Teilnehmern den Erkenntnisgewinn.

# Finanzierung

Das ZEPP ist beauftragt, weitgehend selbsttragend zu arbeiten. Einen Teil der Einnahmen erzielt das ZEPP durch seine Beratungs- und Abklärungstätigkeit, welche auf marktüblichen Tarifen beruhen. Die Durchführung der Fallseminare und die Betreuung von Masterstudierenden wird durch die Abteilung Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie finanziert und dem ZEPP zugerechnet (12.5%-Anstellung). Die auch im vergangenen Jahr gut ausgeglichene Vollkostenrechnung wird der Fakultät für Psychologie vorgelegt und von der Fakultätsversammlung verabschiedet.



# Aus Forschung und Lehre

## Fallseminare

### Fallseminar "Psychosoziale Institutionen in Basel und Hamburg"

Das ZEPP bietet in jedem Semester ein Fallseminar für Masterstudierende im Vertiefungsbereich "Entwicklung und Persönlichkeit" an. In den Seminaren wird den Studierenden die Möglichkeit geboten, sich praxisorientiertes Wissen sowie praktische Fertigkeiten anzueignen. Im Frühlingsemester leitete Letizia Gauck das Seminar "Ressourcenorientierte Gesprächsführung".

Im Herbstsemester 2016 haben Letizia Gauck und Giselle Reimann gemeinsam ein Fallseminar angeboten, mit dem Ziel, psychosoziale Institutionen für Kinder und Jugendliche in Basel kennen zu lernen und diese mit ähnlichen Institutionen in Hamburg zu vergleichen. In diesem Rahmen wurden unter anderem der schulpyschologische Dienst, die Familien- und Erziehungsberatung oder auch die neuropsychologische Abteilung des Universitäts-Kinderspitals beider Basel besucht. Im Oktober unternahm die Gruppe von Masterstudierenden unter der Leitung von Prof. Alexander Grob, Dr. Letizia Gauck und Dr. Giselle Reimann eine Exkursion nach Hamburg, um ähnliche Institutionen zu besuchen. Die eindrucklichen Erlebnisse wurden schliesslich von den Studierenden in Vergleichsarbeiten zu den einzelnen Institutionspaaren verarbeitet.

#### Einige Voten von Masterstudierenden des Seminars:

"Spannende Einblicke in zukünftige Berufsfelder, tolle Studienreise, einzigartige Erlebnisse, und dies verknüpft mit der systemischen Perspektive – ein absolut empfehlenswertes Praxisseminar!" (Daniela Taborelli)

"In diesem Seminar lernt man viele Institutionen kennen, bekommt einen guten Einblick in ihre Arbeit und kann überlegen, ob es ein möglicher Arbeitsort für sich selbst ist. Ich denke, in keinem anderen Seminar erhält man so viele praktische Einblicke. Zusätzlich noch die Reise in eine andere Stadt war eine spannende Erfahrung (und es bleibt genügend Zeit für Sightseeing)." (Sarina Meerstetter)

"Eine einzigartige Möglichkeit viele verschiedene Institutionen praktisch kennenzulernen. Man erhält einen Überblick über vorhandene Institutionen und deren Vernetzung untereinander. Es ist schön, mit anderen Studierenden viel Zeit zu verbringen, ausserhalb des Unialltags." (Sina Schneider)

"Das Seminar war absolut spannend und ich konnte sehr viel Knowhow über verschiedene Institutionen erwerben. Ich würde das Seminar jederzeit wieder belegen!" (Silvana Arpagaus)

## **Praktikum im ZEPP**

Auch im Jahr 2016 haben sich viele Studentinnen der Psychologie sowie schon ausgebildete Psychologinnen für ein Praktikum im Zentrum für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie beworben. Insgesamt haben 15 Praktikantinnen das ZEPP über das Jahr hinweg tatkräftig unterstützt. Das vielseitige Aufgabenfeld wurde durch die sehr unterschiedlichen Charaktere sehr gut ausgefüllt. Die Praktikantinnen gestalteten ihre ca. 4-monatige Praktikumszeit mit vielen Ideen und Tatendrang. Die insgesamt 300 Stunden bestehen aus Hospitationen bei Beratungsgesprächen, dem Vorbereiten und Durchführen von Abklärungen und Interventionen bis hin zu konzeptueller Mitgestaltung unseres Angebots und administrativen Aufgaben. Die Praktikantinnen leisteten auch in diesem Jahr hervorragende Arbeit und boten grosse Unterstützung für das ZEPP. In den wöchentlich stattfindenden Supervisionsstunden, die den Praktikantinnen von den festen MitarbeiterInnen des ZEPP angeboten wurden, behandelten sie neben Fallbesprechungen auch inhaltliche Themen wie bspw. systemische Beratung, Gesprächsführung, professionelle Rückmeldung von Testergebnissen und ethische Grundhaltung in der Beratung.

## **Praktikumsinterview mit Frau Jamila Hafaiedh**

**Liebe Jamila, du warst von September bis Dezember bei uns. Wenn du kurz an deine Zeit hier im ZEPP zurückdenkst: Was waren deine Aufgaben und Tätigkeiten hier im ZEPP?**

Während meiner Praktikumszeit erhielt ich spannende Eindrücke in die vielseitigen Tätigkeitsfelder der PsychologInnen am ZEPP. Ausgehend von meinem vorherigen Praktikum konnte ich meine Erfahrungen bei der Anwendung und Durchführung von Tests mitbringen und erweitern. Eine besonders spannende Herausforderung fand ich den Schulbesuch, der sowohl Verhaltensbeobachtungen als auch Gespräche mit den Lehrpersonen umfasste.

**Was hast du an der Zeit im ZEPP als besonders wertvoll empfunden?**

Als sehr wertvoll empfand ich die Praktikanten-Supervisionen und die Besprechungen nach Gesprächen, Therapien oder Coachings, bei denen ich hospitieren durfte. Sie ermöglichten mir, neue Perspektiven und Denkweisen kennenzulernen. Viel gelernt habe ich auch beim Verfassen der Abklärungsberichte, wodurch ich interessante Einblicke in die Vielfalt von Tests und die Interpretationen der Ergebnisse erhielt.

Neben der freundlichen und herzlichen Atmosphäre im Team und unter den Praktikantinnen gefiel mir auch, dass ich von Anfang an sehr miteinbezogen wurde und selbst einige (Teil-) Abklärungen durchführen durfte. Ebenfalls von Vorteil war für mich die Möglichkeit, sich die Zeit flexibel einteilen und auch selbständig arbeiten zu können, da ich nebenbei arbeite.

**Was würdest du zukünftigen Praktikantinnen empfehlen?**

Zukünftigen PraktikantInnen würde ich empfehlen, sich von Anfang an einzubringen, um von den Erfahrungen der PsychologInnen am ZEPP profitieren zu können, offen für die kommenden Eindrücke zu sein – und sich vom Server nicht aus der Ruhe bringen zu lassen ;)

Kurzum, das Praktikum am ZEPP war eine sehr wertvolle und lehrreiche Erfahrung, die ich jederzeit wiederholen würde.

**Herzlichen Dank, Jamila, für das Interview und für deine Mitarbeit!**

# Aus dem Studiengang MAS

## Neuer Name und Modularisierung

Letizia Gauck ist neben der Leitung des ZEPP Studiengangleiterin des Masters of Advanced Studies in Developmental Diagnostics and Psychological Counselling (MAS DDPC). Im vergangenen Jahr hat die Studiengangkommission und die Fakultät einem neuen Namen für die Weiterbildung zugestimmt, die nach Genehmigung durch das Rektorat Master of Advanced Studies in Kinder- und Jugendpsychologie (MAS KJP) heißen wird. Geplant ist auch, neben dem Master-Abschluss Diplome und Zertifikate anzubieten.



# Aus der Öffentlichkeitsarbeit

## Kindertagung 2016

### Eröffnungsvortrag an der Kindertagung von Susy Signer-Fischer

Susy Signer-Fischer hat 2016 neben vielen Vorträgen und Kursen den Eröffnungsvortrag der 8. Kindertagung in Heidelberg gehalten mit dem Titel "Virtuell-real-phänomenal: Reale Welten und virtuelle Welten mit Kindern und Jugendlichen". Sie ist zudem Mitglied der Familienkommission Basel-Stadt.

## Über Ängste

### Buchkapitel von Susy Signer-Fischer

Signer-Fischer, S. Psychische Entwicklungsstörungen von Kindern und Jugendlichen erkennen und behandeln. (S. 40-53). Schweiz: Ringier. Beobachter-Edition.

# Beispiele für Kooperationspartner und mehr

## Engagement für Flüchtlinge

### Offener Hörsaal

Das studentische Projekt „Offener Hörsaal“ ermöglicht es Flüchtlingen, am Hörerprogramm der Universität Basel teilzunehmen. Unter anderem werden die Flüchtlinge durch freiwillige Studierende, so genannte Buddys, unterstützt. Das ZEPP berät die studentischen Buddys bei Fragen beispielsweise zur psychischen Gesundheit, zur Beziehungsgestaltung, Traumatisierungen oder interkulturellen Differenzen. Kerstin Trachsel ist als studentische Hilfskraft des ZEPP für Anfragen von Buddys zuständig, nimmt regelmässig an Buddy-Treffen teil und berät niederschwellig. In den bisherigen Anfragen ging es meist darum, die Rolle der Buddys zu klären, ihnen ein offenes Ohr zu bieten und sie in ihrer Arbeit zu bestärken. Diese Dienstleistungen werden kostenlos angeboten.

## Elternhilfe

### Elternhilfe beider Basel

#### Familienbegleitung



Seit 2016 ist Letizia Gauck im Patronatskomitee der Elternhilfe. Die Elternhilfe beider Basel stellt mit ihrer Familienbegleitung Eltern in Krisen-, Überlastungssituationen und bei Schwierigkeiten im Zusammenleben mit den Kindern ein leicht zugängliches und flexibles Angebot zur Verfügung. Es geht darum, mit einer entsprechenden Begleitung und Beratung zu Hause im Alltag die Eltern dahingehend zu stärken, dass sie den Familienalltag wieder aus eigener Kraft gestalten können.

Diese Hilfe wird in Freiwilligenarbeit durchgeführt und ist daher für die Eltern, ausser einer Vermittlungsgebühr, unentgeltlich. Die Familienbegleiterinnen der Elternhilfe, alle mit eigener Familienerfahrung, erhalten regelmässig fachliche Unterstützung, Supervision und Weiterbildung.

Voraussetzung für eine gelingende Begleitung ist die Bereitschaft der Eltern, das eigene Handeln zu überdenken und Veränderungen aktiv anzugehen. Im Zentrum der Begleitung stehen Schutz und Wohl des Kindes.

**061 423 96 50 / [info@elternhilfe.ch](mailto:info@elternhilfe.ch) / [www.elternhilfe beider Basel](http://www.elternhilfe.beiderbasel.ch)**



